

IG Ethisches und menschenwürdiges Altenheim, Keusgasse 47, 52159 Roetgen

Offener Brief an

26. Januar 2021

Herrn Bürgermeister Klauss
Hauptstraße 55
52159 Roetgen

Verteiler Vertreter der WTG Behörde
 Gemeinderatsmitglieder
 BGS Ausschuss
 Teilnehmer Runder Tisch,
 Redaktion Eifeler Zeitung
 Unterstützer der Petition

„Alt werden in Roetgen“ Seniorenheim Jennepeterstraße

Sehr geehrter Herr Klauss,

vorab wünschen wir Ihnen noch nachträglich einen guten Start ins neue Jahr.

Wir, die Initiative „Ethisches und menschenwürdiges Altenheim“, haben uns nochmals Gedanken über Ihren und unseren Standpunkt in Sachen Alloheim Roetgen gemacht.

Betrachten wir Ihre bisher geäußerte Meinung hierzu, können wir sehr gut verstehen, dass Sie die von der Städteregion Aachen ermittelte Anzahl von Pflegeheimplätzen in Roetgen, in absehbarer Zeit, verwirklichen möchten. Ihrer Meinung, dass mit einem guten Betreiber die Pflegeplätze alle schnell belegt sein werden, schließen wir uns an. Sorge bereitet uns und den vielen Roetgener Unterstützern der Petition, der derzeitige Betreiber Alloheim, der bekanntlich nicht nur in Roetgen, sondern bundesweit für negative Schlagzeilen sorgt.

Nachfolgend einige interessante Ideen, um einen guten Betreiber zu finden und die Gemeindefinanzen zu verbessern – kurz zusammen gefasst:

1. Betreutes Wohnen – höhere Rendite zum Vorteil der Roetgener Bürger

Der Investor zahlt 25 % seines Gewinns an die Gemeinde.
- Das ist möglich, siehe Anhang 1, Pkt. 1 -

2. Auflagen an IMMAC Holding AG zur Erweiterung des Pflegeheims

Bekanntmachung des Beschluss der Sitzung des Gemeinderates vom 21.11.2019, Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 11 „Seniorenzentrum“
Zitat: „.... Mit den Eigentümern soll auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Konzeption dann ein alternativer Plan besprochen werden.“

- Alternativer Plan siehe Anhang 1, Pkt. 2 –

3. Alternativer Plan zu Punkt 2

Kauf Jennepeterhaus durch einen „Bürgerfonds“

– dann liegt die Betreiberauswahl in unseren Händen -

Der IMMAC Fonds, bestehend aus drei Pflegeimmobilien – incl. Haus Jennepeterstraße - läuft im Jahr 2026 aus. Es können Gespräche mit der IMMAC geführt werden, um die Möglichkeiten eines Ankaufs der Immobilie, abzuklären

- Finanzierung siehe Anhang 1, Pkt. 3 –

4. Bau eines erweiterbaren Pflegewohnhauses mit Wohngruppen im Dorfzentrum

Bau eines Pflegewohnhauses mit Wohngruppen. Die Bewohner wählen den ambulanten (Intensiv-)Pflegedienst selber aus (Beispiel Vrees).

– Ausgestaltung siehe Anhang 1, Pkt. 4 –

Wir kennen verschiedene Roetgener Bürger*innen, alle so in unserem Alter, die Angehörige in externen Pflegeheimen haben. Diese Bürger hätten ihre Angehörigen lieber hier vor Ort im Heim, aber aufgrund des Betreibers nehmen sie es auf sich, regelmäßig in ein weiter entferntes Heim zu fahren und keine Spontanbesuche machen zu können. – Für hochbetagte Ehepartner ist die externe Unterbringung i. d. R. keine mögliche Option!

Dies zeigt, dass die Gemeinde mit dem seit Jahren mit gravierenden Mängeln betriebenen Pflegeheim in Roetgen, das Ziel der Daseinsvorsorge (hier: wohnortnahe stationären Pflege) verfehlt. Außerdem könnte die Gemeinde mit einem guten Betreiber **die o. a. Pflegebedürftigen, die zum Teil hohe zu versteuernde Einkünfte haben, in der Gemeinde Roetgen halten** (siehe Anmerkung zur KGST – Strategische Zielplanung Gemeinde Roetgen, Stand 15.03.2017: *Ortsansässige Wohnbevölkerung soll am Ort gehalten werden.* - Nicht nur junge Familien haben einkommensteuerpflichtige Einnahmen. Rentner zahlen auf sonstige Einkünfte Einkommensteuer und in wenigen Jahren auch auf ihre volle Rente)

Zwischen den Feiertagen haben einige von uns das Buch "Albtraum Pflegeheim" von Eva Ohlerth, erschienen 2019, gelesen. Dieses Buch beschreibt gut verständlich, warum in der Altenpflege häufig gefährliche Pflege betrieben wird, **warum der Personalnotstand gewollt ist und welche Repressalien Pfleger*innen und Angehörige zu befürchten haben, wenn sie diese z. T. kriminellen Machenschaften an die zuständigen Beschwerdestellen oder in die Öffentlichkeit tragen.** Besonders eindrucksvoll fanden wir die aufgezeigte persönliche und gesundheitliche Entwicklung der Heimbewohner*innen in Form einer Abwärtsspirale, die dann entsteht, wenn ein Klima voller Angst bei Bewohnern und Mitarbeitern herrscht. Im Gegensatz dazu bewirkt ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander mit aktivierender Pflege eine Aufwärtsspirale mit Freude, Lachen und Unterstützung im Alltag. Das Buch zeigt auch, dass Betreiber gute Pflege leisten können, ohne dass die Einrichtung mehr Geld braucht. **Diese guten Einrichtungen haben nachgewiesenermaßen keine Personalnot.** Das wurde ja auch deutlich bei der Fachtagung, z.B. im Vortrag von Herrn G. Palm, St. Gereon Seniorendienste.

Wir sind davon überzeugt, dass zumindest die meisten Vorwürfe gegen Alloheim Roetgen, die von den unterschiedlichsten Seiten gemacht werden, stimmen. Direkt betroffene Bürger*innen, die Angehörige dort hatten, haben uns dies bestätigt, und uns sogar den Eindruck vermittelt, dass die Feststellungen der Städteregion (Momentaufnahme) nur die Spitze des Eisbergs sind! Des Weiteren sehen wir uns darin bestätigt, dass die Heimleitung Fehler vertuscht (siehe u. a. verteilter Flyer des Heims in Roetgen von September 2020). Jeder, der Missstände meldet, muss ernst genommen werden, denn er hat Repressalien zu befürchten und fast nie ein Motiv, dem Pflegeheim böswillig zu schaden. Die schlechten Heimbetreiber haben jedoch viele Gründe, Missstände zu vertuschen.

Ihre Vorsicht, Herr Klauss, Beschwerden über das Alloheim Roetgen erst mal skeptisch zu betrachten ist für uns durchaus nachvollziehbar.

Aufgrund der offiziellen Berichte und glaubwürdigen Schilderungen von Betroffenen setzen wir uns für einen guten Betreiber ein.

Seneca, Philosoph ca. 50 J. v. Chr.

**Nicht weil es so schwer ist wagen wir es nicht
Weil wir es nicht wagen ist es so schwer**

Wir können Sie nur bitten, das Buch „Albtraum Pflegeheim“ zu lesen. Niemals hätten wir uns vor der Lektüre vorstellen können, wie schlimm die Zustände in vielen deutschen Heimen wirklich sind. Und Alloheim Roetgen hat den schlechtesten Ergebnisbericht im Internet, den wir finden konnten. Das Buch wird Sie hoffentlich ermutigen, Ihre Sichtweise zu dem Roetgener Heimbetreiber noch einmal zu überdenken (das Buch übergeben wir Ihnen mit diesem Brief).

Sehr schade finden wir, dass die Arbeit der Initiative für ein „Ethisches und menschenwürdiges Altenheim“ seit einem Jahr alleine damit beschäftigt ist, Überzeugungsarbeit für ein ethisches Altenheim in Roetgen zu leisten und sich bemüht, alle in ein Boot zu holen. Nur gemeinsam sind wir stark. Viel lieber würden wir mit Ihnen zusammen, der Städtereion und weiteren Fachleuten zielgerichtet an die Aufgabe gehen, Voraussetzungen zu schaffen, um selber einen guten Pflegeheimbetreiber akquirieren zu können. – Wir können nichts verlieren, nur gewinnen.

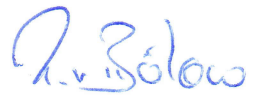
Was für ein Leuchtturm wäre ein gutes Pflegeheim in Roetgen

Gerne möchten wir in zwei bis drei Wochen einen Termin mit Ihnen zum gegenseitigen Austausch der Gedanken zu diesem Themenkomplex machen.

Beste Grüße



Ulrich Krapp



Ursula von Bülow



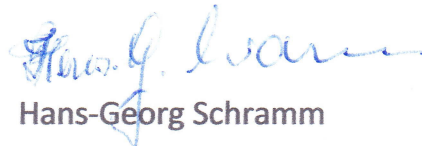
Frauke & Helmut Sontag



Linde Brasse



Günter Radermacher



Hans-Georg Schramm

stellvertretend für alle Mitglieder der Initiative „Ethisches und menschenwürdiges Altenheim“ in Roetgen

und gleichzeitig in Vertretung für die Unterzeichner der Petition für ein ethischen und menschenwürdiges Altenheims in Roetgen

- Anhang 1 konkretisierte Lösungsvorschläge
- Anhang 2 Was bisher geschah
- Anhang 3 Sonstige Recherchen

ANHANG 1

1. Betreutes Wohnen – höhere Rendite zum Vorteil der Roetgener Bürger

Für betreutes Wohnen sind erheblich höhere Mietrenditen möglich als auf dem normalen Wohnungsmarkt. Auch aus diesem Grund sollte ein zukünftiger Investor für „Betreutes Wohnen“, jährlich 25 % seines Gewinnes an die Gemeinde oder über die Gemeinde für das Pflegeheim abgeben. Beim derzeitigen Zinsniveau und einem Grundstück in dieser Lage sollte sich ein entsprechender Investor finden. Ein Investor wird auch bei 25 % Gewinnabgabe eine höhere Rendite erwirtschaften können als bei Investitionen im öffentlich geförderten Wohnungsbau.

2. Auflagen an IMMAC zur Erweiterung des Pflegeheims

Laut Bekanntmachung eines Beschlusses aus der Sitzung des Gemeinderates vom 21.11.2019, Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 11 „Seniorenzentrum“, soll ein Runder Tisch eine Konzeption zur gesamten integrierten Seniorenarbeit erarbeiten. „... Teil dieser Gesamtkonzeption soll auch ein Bedarfs- und Umsetzungsplan für Pflegeheime und Servicewohnungen sein, unter dem Thema: Wie möchten wir in Roetgen alt werden und was können wir dafür tun? Mit den Eigentümern soll auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Konzeption dann ein alternativer Plan besprochen werden.“

- 2.1. Eine Pflegeplatzerweiterung des Seniorenheims durch IMMAC muss, in Anlehnung an die Fachtagung vom 02.10.2020, wohngruppeneeignet sein (6 bis max. 8 Bewohner je Gruppe und nicht 12 Bewohnern je Wohngruppe, wie bei der Fachtagung am 02.10.2020 vorgestellt – siehe Anhang).
- 2.2 Eine Pflegegruppe für Demente muss ins Erdgeschoss
- 2.3 Ein Garten mit guter Aufenthaltsqualität muss gestaltet werden
- 2.4 IMMAC verpflichtet sich, „uns“ bestimmen zu lassen, wer der Betreiber des Hauses Jennepeterstr. wird. Der Miet-Pachtvertrag mit Alloheim ist befristet. Nach Auslauf dieses Vertrages bestimmen „wir“ den Betreiber.
- 2.5 Zusätzlich muss ein marktüblicher, indexierter Miet-/Pachtzins festgeschrieben werden.

- 2.6 Eine bauliche Erweiterung darf nicht eine automatische Miet-/Pachtvertragsverlängerung für Alloheim mit sich bringen. (das muss vorher abgeklärt werden).
- 2.8 Ergebnisse des Runden Tisches müssen einfließen.

Wenn IMMAC das Jennepeterhaus zu diesen Bedingungen erweitert, kann im Gegenzug dazu überlegt werden, ob IMMAC Wohnungen für Betreutes Wohnen neben dem Jennepeterhaus bauen darf.

An dem Gespräch mit der IMMAC muss in jedem Fall ein neutraler Fachmann aus einem guten Pflegeheimbetrieb mit Wohngruppen teilnehmen, z. B. Herr Duisberg von der Geno-Eifel, und ein Fachmann für Finanzen und Vertragswesen aus dem Pflegeheimbereich.

Mit dem Landschaftsverband Rheinland ist zu klären, warum Investitionskosten in Höhe von 21,20 € pro Tag, für das 20 Jahre alte Jennepeterhaus genehmigt wurden!? Dieser Satz entspricht einem Neubau. Der Durchschnittspreis für 11 – 20 Jahre alte Gebäude liegt bei 14,81 € täglich. Das sind im Monat 200,- € Differenz, die Bewohner in Roetgen mehr zahlen (645,-€ statt 450,- €)

<https://www.pflegemarkt.com/2019/02/21/investitionskosten-pflegeheime-2016/>

Hier die Investitionskosten-refinanzierung stationärer Pflegeeinrichtungen in NRW <https://docplayer.org/15766785-Investitionskostenrefinanzierung-pflegeeinrichtungen-in-nrw.html>

3. Kauf Jennepeterhaus durch einen Bürgerfonds – dann liegt die Betreiberwahl in unseren Händen -

Der IMMAC Fonds, bestehend aus drei Pflegeimmobilien, incl. Haus Jennepeterstraße, läuft im Jahr 2026 aus. Sollte mit IMMAC zum 2. Punkt keine Einigung gefunden werden, können Gespräche mit der IMMAC geführt werden, um die Möglichkeiten eines Ankaufs der Immobilie abzuklären.

Das Gebäude bei dem derzeitigen Zinsniveau zu einem marktgerechten Preis zu kaufen wäre die optimale Lösung, damit Roetgen den Betreiber selbst bestimmen kann, sobald der Miet-/Pachtvertrag mit Alloheim ausgelaufen ist. Daneben ist ein Pflegeheimgebäude auch eine interessante Möglichkeit der Geldanlage, da mit Pflegeheimgebäuden Gewinne erwirtschaftet werden

(leider hat die Kommune selbst kein Geld, könnte sich aber mit Ihrem Anteil der Grunderwerbssteuer beim Kauf des Jennepeterhauses beteiligen).

Sollte IMMAC signalisieren, uns das Jennepeterhaus zu einem angemessenen Preis zu verkaufen,

- 3.1 werden Fördermittelanträge zur Gründung einer Bürgergenossenschaft und/oder Stiftung gestellt
- 3.2 werden eine Bürgergenossenschaft und/oder Stiftungssatzung erstellt
- 3.3 wird eine Homepage erstellt
- 3.4 wird die Presse eingebunden
- 3.5 werden ausführliche Broschüren erstellt und an alle Roetgener Haushalte verteilt, um Kapital und Fachwissen zu akquirieren.
- 3.6 werden Investoren, die unsere Idee unterstützen angesprochen
- 3.7 werden Gespräche mit sozial-ökologischen Banken geführt

Parallel dazu werden gute Pflegeheimbetreiber angesprochen, damit, sobald der Miet-/Pachtvertrag von Alloheim ausgelaufen ist, das Jennepeterhaus nahtlos übernommen werden kann.

Im Übrigen würde ein kleiner Pflegeheimbetreiber, je nach Firmenform und Wohnsitz hier im Ort Steuern bezahlen, anders als Alloheim.

4. Bau eines erweiterbaren Pflegewohnhauses mit Wohngruppen im Dorfzentrum

Eine Bürgergenossenschaft oder ein Investor baut bedarfsgerecht erweiterbar, statt Betreutem Wohnen ein Pflegewohnhaus. Er erhält von den Bewohnern Miete. Das Pflegewohnhaus besteht aus Wohneinheiten, die jeweils ca. 6 Zweizimmer-Appartements beinhalten. Es gibt eine große gemeinsame Wohnküche je Wohneinheit. Die Bewohner wählen frei einen ambulanten (Intensiv-) Pflegedienst (Beispiel Vrees – siehe Anhang „Fachtagung – Alt werden in Vrees“).

Vorteile:

1. Diese Wohnform ist geeignet für Pflegebedürftige, die Sorge haben alleine zu Hause zu bleiben oder zu Hause vereinsamen.
2. Diese gemeinschaftliche Wohnform ist eine Entlastung für Angehörigen, die Ihre Eltern in einer Gemeinschaft wissen
3. Es gibt eine Alternative in Roetgen zum Pflegeheim
4. Für diese Wohnform gibt es staatliche Förderungen für Bauherren und die Bewohner.
5. Sollte sich in Zukunft die Zahl der für Roetgen errechneten Pflegeplätze erhöhen, kann sich der Eigentümer der Pflegewohngruppe möglicherweise auf diese Plätze bewerben (= keine Erweiterung/Neubau nötig und auch finanziell schwächere Bürger können dort aufgenommen werden)
6. Menschennahe Betreuung durch gleichbleibendes Pflegepersonal einfacher möglich.

Nachteile:

1. Diese Wohnform ist nur für Menschen mit hohem Einkommen oder Vermögen möglich. Da es sich nicht um von der Städteregion vergebene Plätze handelt, gibt es kein Pflegewohngeld und keine Kostenübernahme durch das Sozialamt und unseres Wissens nach auch kein Geld der Pflegekassen für stationäre Pflege!?
2. Die schlechte Pflege von Alloheim bleibt im Dorf
3. Ein Investor muss sich verpflichten, dass auch bei Verkauf die Nutzungsart des Gebäudes, als freie Wohngemeinschaft für ältere Menschen erhalten bleibt.

Apell

Für die Zukunft ist es wichtig, dass eine Stelle der Gemeinde für die Thematik „Pflegeplätze“ zuständig ist, damit proaktiv geplant und agiert werden kann. Die Gemeinde darf nicht wie in den letzten Jahrzehnten einfach abwarten und sich überrollen lassen. Die Pflege- und Hilfebedürftigen brauchen eine Lobby/eine Stimme in Roetgen. –
Z. B. proaktive Gespräch mit potentiellen guten Betreibern

ANHANG 2

Was bisher geschah

04.10.2016

Die Heimaufsicht (heute WTG-Behörde) untersagt dem Simmerather Alloheim (**Geschäftsführer Rainer Hohmann und Thomas Kupczik**) die Betriebserlaubnis, wegen wiederholter wesentlichen Mängeln. Die Itertalklinik übernimmt das Simmerather Pflegheim.

15.10.2016

Zitat Herr Dr. Kösters Eifeler Zeitung: „... Die Alloheim GmbH mit fast 130 Häusern steht unter ganz anderen Kapitalinteressen, die muss Rendite liefern. Als Familienbetrieb ist unsere Rendite niedriger angesetzt. Man darf sich nicht durch Sparmaßnahmen schlechte Pflege erkaufen.“

21.03.2018

Alloheim kauft alle Pflegeeinrichtungen der Itertalklinik (Dr. Kösters). Ist also wieder Betreiber in Simmerath und nun auch Betreiber in Roetgen. Die Geschäftsführer sind die Gleichen wie 2016 in Simmerath (**Rainer Hohmann, Thomas Kupczik und neu Dr. Kösters**)

Oktober 2019

Nachdem die ZWARler in Roetgen erfahren, dass die Itertalklinik Seniorenzentrum in Roetgen von Alloheim SE, seit 2018 betrieben wird, bildet sich eine ZWAR-Gruppe „Alt werden in Roetgen“

24.10.2019

Herr Sonntag schreibt im Auftrag dieser ZWAR-Gruppe, aufgrund von Dokumenten im Bürgerportal Roetgen, einen Brief an den Bürgermeister, mit der Bitte, die Qualität der Versorgung pflegebedürftiger Menschen an erste Stelle bei allen derzeitigen und zukünftigen Entscheidungen bezüglich Pflegeeinrichtungen, zu setzen.

04.11. 2019

Herr Sonntag setzt die ZWAR-Gruppe „Alt werden in Roetgen“, über den Ratsantrages der Grünen vom 04.11.2019, in Kenntnis, der u. a. unter dem jetzigen renditeorientierten Betreiber Alloheim, eine Erweiterung des Seniorenheims verhindern will. Der Antrag beinhaltet 34 Seiten Anlagen, aus unterschiedlichen Quellen, die belegen, dass die Alloheim-Betreiber an den Pflegern und Patienten sparen und regelmäßig aufgrund gravierender Pflegemängel in die Negativschlagzeilen geraten ([siehe Anhang Ratsantrag 38 Seiten – Renditeobjekt Seniorenheim](#))

13.11.2019

Es findet ein Gespräch zwischen dem Bürgermeister, Frau und Herrn Sonntag statt, in welchem Herr Klaus mitteilt, dass er eine Erweiterung des Seniorenheims durch IMMAC befürwortet und er keinen Einfluss auf die Betreiberauswahl für das Pflegeheim habe. Außerdem gäbe es niemanden, der das Roetgener Pflegeheim betreiben wolle (das stimmt unseres Wissens nach so nicht). Aus diesen Gründen zöge er auch keine alternativen Betreiber in Betracht.

21.11.2019

Herr Dr. Kösters sagt am 21.11.2019 in der Gemeinderatssitzung, Zitat Eifeler Nachrichten: „... Die Heimaufsicht habe in Roetgen nicht umsonst bislang keinen Anlass zur Klage gehabt“. Das ist gelogen, wie den Berichten der WTG-Behörde von 2018 zu entnehmen ist. Angehörige von Heimbewohnern berichten darüber, dass nach massiven Beschwerden bei der Heimaufsicht, ungefähr Anfang 2019, ein vorläufiger Aufnahmestopp verhängt wurde.

November 2019

Roetgener Bürger gründen eine Initiative und starten einen Petitionsaufruf für ein „ethisches und menschenwürdiges Altenheim“ in Roetgen.

15.12.2019

Die Ärztin Frau Dr. Orten nimmt mit unserer Initiative Kontakt auf. Frau Dr. Orten hat 30jährige Berufserfahrung und zudem Erfahrung in der Pflege. Sie berichtet detailliert und professionell über den Personalmangel, Pflegemängel und die unzureichenden hygienischen Verhältnisse im Alloheim Roetgen, während des Zeitraums von Anfang bis Ende Juli 2019. - Auch die von Frau Dr. Orten betreute Bewohnerin wurde aufgrund dieser Zustände in einem anderen Pflegeheim untergebracht.

03.02.2020

Es wird ein ausführlicher Bericht über die Missstände im Juli 2019 im Alloheim Roetgen von der Ärztin Frau Dr. Orten an alle im Gemeinderat der Gemeinde Roetgen vertretenen Fraktion per E-Mail verschickt.

Februar 2020

Zwei Mitarbeiter, die im Alloheim Roetgen eingesetzt werden, melden sich und möchten anonym bleiben. Sie berichten von Missständen, die sich später mit den Ergebnissen des langen Prüfberichtes der WTG Behörde und den Erfahrungen von Frau Dr. Orten im Juli 2019 decken und einiges mehr:

**viel zu wenig Personal, insbesondere seit der Übernahme durch Alloheim
(das ist so gewollt, denn auch bei Personalunterbesetzung, erhalten die
Betreiber die vollen Pflegesätze – daran verdienen die
renditeorientierten Betreiber)**

- z. T. nur 1 Pflegekraft pro Etage
- Mitarbeitern wird gekündigt

- bettlägerige Bewohner bekommen Frühstück und Mittagessen fast zeitgleich usw. ...
- Grund-/Körperpflege entfällt ggfs.
- Auszubildende werden zu 100 % als Vollpflegekräfte eingesetzt
- Dienstpläne werden einfach gefälscht
- bei Erscheinen der Heimaufsicht gibt es Handyalarm ...
- keine Einweisung in den Patientenlifter
- am Wochenende noch weniger Personal
- anstrengende Demente werden nachmittags, bekleidet ohne Essen im dunklen Zimmer ins Bett gelegt
- Blinde Patienten bekommen keine Hilfe beim Essen und können alleine nicht essen

Schüren von Ängsten bei Mitarbeitern und Bewohnern (egal, ob rechtens oder nicht)

- Einteilung zu gezielt ungünstigen Arbeitszeiten (z. B. Eltern ...)
- Versetzung in entferntere Pflegeheime (ohne PKW oder Alleinerziehende.....)
- Unterbreitung von Auflösungsverträgen unter massivem Druck...
- Androhung von Kündigung ...
- Betriebsräten wird mitgeteilt, dass Sie auch gekündigt werden können (schwieriger)
- Mobbing
- ständiger Personalwechsel
- Bewohnern wird gedroht, dass Ihnen der Pflegeplatz gekündigt werden kann (Frist 3 Monate)

Einsparungen beim Essen seit der Übernahme durch Alloheim

(häufig das Tageshighlight der Bewohner)

- Verringerung der Ausgaben für Lebensmittel
- gummiartige Aufbackbrötchen, statt von Heidbüchl
- pro Mahlzeit max. eine dünne Papierserviette
- das Glas Wein am Sonntag wird eingespart
- Einsparungen beim Tee
- nur noch auf Nachfrage eine weitere Scheibe Brot
- Das Ei/Rührei am Sonntag wird eingespart
- der tägliche Obstsalat wird eingespart
- Der Fladen von Heidbüchl 1x wöchentlich wird eingespart
- der abendliche Pudding, Joghurt oder Buttermilch wird eingespart
- Frisches Essen wird durch Tiefkühlkost in der Aluschale ersetzt
- die hauswirtschaftlichen Servicekräfte wurden durch Alloheim entlassen
- Mittagessen durch „Apetito“ in der Aluschale

Die Lebensmittelkosten sind, lt. Bilanzen, nach der Übernahme durch Alloheim am 21.03.2018 von 96.000,- € (2017) auf 59.000,- € (2018) gesunken

Alles dies deckt sich mit dem Buch „Alptraum Pflegeheim“

04.02.2020

Die WTG-Behörde (ehemals Heimaufsicht) prüft das Alloheim Roetgen.

04.02.2020 verstirbt Frau Henkel:

Sibylla Henkel kommt vom Krankenhaus zurück ins Alloheim. Sie ist ausreichend mit Flüssigkeit versorgt. 3,5 Tage später wird sie wieder ins Krankenhaus eingewiesen. Sie ist völlig dehydriert und verstirbt kurze Zeit später am 04. Februar 2020 im Krankenhaus. - Am 04.03.2020 stellt Herr Henkel eine Strafanzeige wegen fahrlässiger Tötung (laufendes Ermittlungsverfahren)

02.03.2020

Die Petition für ein ethisches und menschenwürdiges Altenheim hat ihr Quorum erreicht und wird der Gemeinde Roetgen übergeben.

17.06.2020

Der Gemeinderat beschließt, dass der „Runde Tisch“ mögliche Alternativen zur Betreuung in einem zentralen Pflegeheim aufzeigen soll

Juli 2020

Mit monatelanger Verspätung und erst auf Intervention der Bürgerinitiative „ethisches und menschwürdiges Altenheim“, wird der Prüfbericht der WTG-Behörde vom 04.02.2020 im Jennepeterhaus ausgehängt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. **Der 15 Seiten lange Prüfbericht bestätigt die von Frau Dr. Orten beschriebenen gravierenden Missstände im Alloheim Roetgen und viele Aussagen der beiden Mitarbeiterinnen des Alloheim Roetgen, sowie von Angehörigen.**

20.07.2020

Prof. Borutta erläutert in einem Interview in der Eifeler Zeitung, dass das Pflegeheimgebäude, wie das Jennepeterhaus, aus einem veralteten Pflegekonzept aus den 80er Jahren stammen. Moderne Pflegekonzepte finden in Wohngruppen statt. Hierfür gibt es gute Beispiele.

September 2020

Alloheim Roetgen verteilt einen Flyer an Roetgener Haushalte, in dem steht „Als Betreiber des Hauses legen wir großen Wert auf höchste Pflegequalität, sehr gut ausgebildete Mitarbeiter...“ Tatsache ist aber, Alloheim hat bis zum 23.07.2020 fünf gravierende Mängel der Prüfung am 04.02.2020 noch nicht abgestellt (Alloheim hatte fast 6 Monate Zeit). Alloheim vertuscht und täuscht in seinem Werbeflyer. Bemühungen, die gravierenden Missstände abzubauen sind nicht zu erkennen. Erinnerung: Auch bei Personalmangel erhält der Betreiber die vollen Pflegesätze!!! Am Personalmangel verdienen die Betreiber und Investoren!!!

02.10.2020

Auf der Fachtagung in Roetgen werden zeitgemäße gute Pflegeeinrichtungen mit Wohngruppen vorgestellt, die viel Begeisterung hervorrufen ([siehe 4 Anhänge Fachtagung ...](#)).

18.11.2020

Eine weitere Mitarbeiterin von Alloheim Roetgen meldet sich bei uns. Sie schreibt uns „... Ich habe über ein Jahr in dem Heim gearbeitet als Pflegehelferin und habe aufgehört, weil ich die stete Verschlechterung der Bedingungen nicht mehr mittragen konnte. In vielen Gesprächen mit Herrn Bonnie habe ich gesagt, dass die Bewohner nicht gut versorgt werden. Pflegemissstände wurden regelrecht ignoriert. Auch Hr. Turkaj weiß, dass das, was da läuft nichts mehr mit professioneller Pflege zu tun hat. Wir hatten an einigen Abenden nicht genug zu essen für die Bewohner. Obst haben wir von Privat an die Bewohner verteilt, weil es wochenlang nur harte Äpfel gab. Mit dem neuen Caterer wurde die Qualität der warmen Mahlzeiten ungenießbar. - Die Bewohner leiden wirklich. Die guten Kollegen sind in den letzten Wochen gegangen. Es ist schrecklich für uns, unsere Bewohner so verlassen zu müssen. Hr. Bonnie ist ein reiner Profit Mensch, 100% für die Geldmaschine Alloheim. Er redet alles schön, um die Pfleger zu halten...“

18.11.2020

Bei der Vorstellung der Erweiterungspläne am Runden Tisch, durch die Herren Dr. Kösters, Turkaj und Bonnie, verschweigen die drei Herren, dass Alloheim zwischenzeitlich 6 weitere Vollzeitpflegeplätze und 6 Kurzzeitpflegeplätze zugesprochen wurden. Warum haben die Alloheimvertreter dem Runden Tisch diese Pläne nicht vorgelegt und die Erhöhung der Plätze mitgeteilt? - Das heißt, wir sprechen jetzt über eine Erweiterung um **24** Vollzeit- und **6** Kurzzeitpflegeplätzen = **30 Plätzen**, statt 18 Plätzen.

Ende November

Die Bürgerinitiative erfährt auf Nachfrage bei Herrn Xhonneu, Städteregion Aachen, dass 6 der 9 für Roetgen ausgeschriebenen Plätze, zuzüglich 6 Kurzzeitpflegeplätzen, an Alloheim vergeben wurden. Die Teilnehmer des Runden Tisches werden von der Initiative über diese geänderten Tatsachen informiert. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass zu den „Bewerbungsunterlagen“ u. a. bemaßte Grundrisspläne im Maßstab 1:100 gehören. Diese Unterlagen sind der Gemeinde und dem Runden Tisch bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

09.12.2020

Coronaausbruch im Alloheim Roetgen. Mindestens 47 Bewohner und 13 Mitarbeiter werden positiv auf Covid 19 getestet. Das Virus breitet sich auf allen Etagen aus. Sehr viele Bewohner sterben an Covid 19. – Dieses Ausmaß hat die Heimleitung und die Betreibergesellschaft Alloheim, SE, mit zu verantworten. (Bei einem ähnlichen Fall in Weimar hat der Bürgermeister Strafanzeige gegen die Betreiber gestellt.)

Strafanzeigen scheinen die einzige Möglichkeit zu sein, die solchen Betreibern wehtun (Missstände kommen an die Öffentlichkeit). Das ist aber keine Dauerlösung. Wir brauchen einen Betreiber mit der richtigen Einstellung und die gibt es!!!

Unser langfristiges Ziel ist es, einen guten Pflegeheimbetreiber in Roetgen zu bekommen.

ANHANG 3

Sonstige Recherchen

1. Unzureichende Belegung der Itertalkliniken

(Bundesanzeiger Bilanz 2017 und 2018 der Itertalklinik)

Bilanzauszug per 31.12.2017

„Das Jahr 2018 und folgende ist weiterhin vom Ziel der Auslastungssteigerung der Ende 2016 übernommenen Einrichtung Simmerath und der Anfang 2017 neu eröffneten Einrichtung Stolberg-Breinig geprägt.“

Aachen, den 24. Juni 2019

Cosmas Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
Thomas Kupczik, Grünwald, Geschäftsführer
Rainer Hohmann, Dresden, Geschäftsführer
Dr. Christoph Kösters, Stolberg, Geschäftsführer

Bilanzauszug per 31.12.2018

„Das Jahr 2019 und folgende ist weiterhin vom Ziel der Auslastungssteigerung der Ende 2016 übernommenen Einrichtung Simmerath und der Anfang 2017 neu eröffneten Einrichtung Stolberg-Breinig geprägt“

Aachen, den 18. Dezember 2019

Cosmas Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
Thomas Kupczik, Grünwald, Geschäftsführer
Rainer Hohmann, Dresden, Geschäftsführer
Dr. Christoph Kösters, Stolberg, Geschäftsführer

Aufgrund des Covid 19 Ausbruchs in der Itertalklinik Roetgen sind aktuell auch in Roetgen sehr viele Plätze frei, wie uns Angehörige/Freunde von Bewohnern mitgeteilt haben (bereits vor dem Covid 19 Ausbruch soll das Haus nur mit 52 Bewohnern belegt gewesen sein). Die Betreiber geben uns/der Gemeinde keine Auskunft über die Belegungszahlen des Jennepeterhauses. Wir wissen auch nicht wie viele Plätze tatsächlich durch den Covid 19 Ausbruch frei geworden sind.

Zusätzlich zu den nicht ausgelasteten Einrichtungen in Simmerath, Stolberg-Breinig und Roetgen, stehen seit Januar 2019, in dem Neubau der Itertalklinik in Weisweiler, 80 neue zusätzliche Pflegeplätze zur Verfügung.

Es steht ja außer Frage, dass Roetgen Pflegeplätze braucht. Die Frage ist wie viele und in welcher Form. Die Berechnung der Städteregion Aachen stellt eine mathematisch-kalkulatorische Basis dar, die immer wieder mit den tatsächlichen Werten abgeglichen werden muss, um zukunftsfähige Entscheidungen treffen zu können und unnötige Diskussionen und Fehlentscheidungen der Verantwortlichen zu vermeiden.

2. In 10 Jahren werden die ersten Pflegeheime schließen müssen

Berichterstattung STERN-Verlag vom 22.01.2020:

<https://www.stern.de/gesundheit/pflegepetition/pflegeforscher-michael-isfort-im-interview--wie-koennte-die-pflege-der-zukunft-aussehen--30010904.html>

3. Alloheim betreibt ca. 30 % alle Pflegeheimplätze in NRW

4. Kostenersparnis durch Wohngruppen

Das Pflegeheim St. Gereon, welches sich auf der Fachtagung am 02.10.2020 vorgestellt hat, schreibt auf seiner Homepage:

„Haus Schunck in Linnich-Gereonsweiler hält elf Wohnungen bereit. Erstmals wurde es 1999 bezogen. Dadurch, dass jeder Bewohner eine eigene Wohnung hat, werden die „Selbsthilfekräfte“ gefördert. Haus Schunck wird im Sinne einer Hausgemeinschaft betrieben. Durch die Selbsthilfe und die entsprechenden Einspareffekte **liegen die Kosten für den pflegebedingten Aufwand ca. ein Drittel niedriger als in üblichen Heimen.**“

<https://st-gereon.info/einrichtungen/alten-pflegeheim-haus-schunck/>

5. Ängste wegen Angehörigen

Seit Ende 2019 berichten uns Angehörige von Bewohnern des Alloheims in regelmäßigen Abständen immer wieder über neue Missstände, möchten aber nicht genannt werden, aus Angst vor Repressalien gegenüber ihren Angehörigen.

6. Prüfberichte

Auch nach der Prüfung 2018 im Jenneperhaus waren die Berichte der WTG-Behörde sehr schlecht. Der Prüf- und Ergebnisbericht von 2020 war noch schlechter. Wir konnten im Internet keinen schlechteren Ergebnisbericht, als den des Seniorenheims Roetgen von 2020, finden.

7. Alloheim darf die Roetgener Pflegeplätze nicht einfach in einer anderen Gemeinde betreiben

Einem Pflegeexperten haben wir die folgenden Fragen gestellt:

1. Darf Alloheim Roetgen aufgeben und dann 80 Plätze in einem Nachbardorf realisieren?

So einfach ist das sicherlich nicht. Für jede vollstationäre Pflegeeinrichtung gibt es eine genehmigte Planung und eine Abstimmungsbescheinigung. Alloheim müsste sich die Einrichtung im Nachbardorf zunächst einmal genehmigen lassen. Dafür müsste das geplante Vorhaben in der Kreispflegekonferenz vorgestellt werden. Nahezu alle Kreise haben in den letzten Jahren eine verbindliche kommunale Pflegeplanung erarbeiten lassen, in der der Bedarf der nächsten Jahre an vollstationären Plätzen

ermittelt wurde. Wenn in dem besagten Kreis noch Bedarf wäre, könnte der Kreis genehmigen. Die Bestandseinrichtung in Roetgen wird aber nicht aus der Pflegeplanung einfach so raus zu rechnen sein, da sie ja noch solange am Markt existiert bis die neue Einrichtung fertiggestellt ist. Wenn Alloheim eine Pflegeeinrichtung nur für Selbstzahler bauen will, dann können die das jederzeit und an jedem Ort tun. Dann dürfen die aber dort keine Pflegewohngeldempfänger und keine Sozialhilfeempfänger aufnehmen.

2. Falls ja, würde ein neuer Betreiber in Roetgen dann von den Kranken- und Pflegekassen dieselben Gelder für die Plätze bekommen oder fallen diese Plätze dann weg.

Die Kranken- und Pflegekassen haben damit weniger zu tun. Wenn Alloheim die Einrichtung in Roetgen ganz schließen wollte, wäre Roetgen nach aktueller kommunaler Pflegeplanung mit mindestens 62 Betten im Minus, sodass ein neuer Betreiber eine Genehmigung von der Kommune bekommen dürfte. Ich wage zu bezweifeln, dass es Alloheim gelingt, alle Bewohnerinnen und Bewohner in die neue Einrichtung im Nachbarort umziehen zu lassen. Es existieren ja schließlich rechtskräftige Verträge. Da wird die WTG-Behörde sicherlich auch noch ein Wörtchen mitreden. Wenn Alloheim das tatsächlich öffentlich bekundet, würde ich - wie ich schon vor ein paar Monaten gesagt habe - schnellstmöglich eine Konkurrenzeinrichtung planen und bauen. Dann können die Bewohnerinnen und Bewohner nämlich in Roetgen bleiben und müssen nicht in ein anderes Dorf ziehen.

3. Oder könnte Alloheim die noch nicht vorhandenen 18 Plätze an anderer Stelle -nicht in Roetgen- bauen ?

Nicht ohne Zustimmung der Kommune bzw. nur für Selbstzahler (wie oben erklärt). Es wurde ja damals eine Genehmigung für zusätzliche 18 Plätze ausgesprochen. Es kommt auf den Inhalt der Genehmigung an, aber ich vermute, dass es sich dabei nur um die Standorterweiterung Jennepeterstr. handelt. Dann kann Alloheim sich in einem anderen Ort nicht auf die damalige Genehmigung berufen und muss eine neue Genehmigung beantragen.

8. Strafanzeige gegen Hohmann u. Kupczik (Itertalklinik-Geschäftsführer)

2018 hat die Heimaufsicht in Lingen Strafanzeige gegen die Geschäftsführer der Itertalklinik **Rainer Hohmann und Thomas Kupczik gestellt**

<https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/1781901/bewohner-sind-die-gewinner-im-lingen-alloheim-verfahren>